

# DIE GRÜNDER-ELITE MAGAZIN

# founders

Deutschland, Österreich, Schweiz

Ausgabe 90

## MARTIN LIMBECK

Warum **KI** Mitarbeiter nicht ersetzt

## NICOLE ZWECKER

Neustart in **Dubai**: Warum Unternehmer Deutschland den Rücken kehren

## JESSICA LACKNER UND NATALIA WIECHOWSKI

Warum innerer Wandel der Schlüssel zur äußeren **Sichtbarkeit** ist



## JESSICA REYES RODRIGUEZ

Wie wir innere **Selbstzweifel** durch klare, stärkende Gedanken ersetzen

## PROF. DR. JÖRG KUPJETZ

Die Herren **Dunning** und **Kruger** stellen sich vor

»**UMSATZ** ist noch kein **VERMÖGEN**«

**Ferhat Kacmaz** über finanzielle Freiheit, Mindset und warum viele Unternehmer trotz Erfolg im Hamsterrad bleiben



»Damit verändert sich das Anforderungsprofil in Unternehmen grundlegend. Nicht die Menschen werden weniger wichtig, sondern die Art ihrer Tätigkeit verschiebt sich hin zu mehr Wirkung und weniger Verwaltung.«

– **Martin Limbeck**



# Warum **KI** Mitarbeiter nicht ersetzt – sondern **schlechte Führung** sichtbar macht

EIN GASTBEITRAG VON MARTIN LIMBECK

**K**ünstliche Intelligenz ist derzeit eines der meistdiskutierten Themen in der Wirtschaft. Kaum eine Strategie-Runde, kaum eine Konferenz kommt noch ohne die Frage aus, wie sich Arbeit durch KI verändern wird. Und trotzdem habe ich das Gefühl: Die meisten reden darüber, ohne wirklich verstanden zu haben, was hier gerade passiert. Denn die eigentliche Veränderung besteht nicht darin, dass KI jetzt Texte und E-Mails schreibt, Daten analysiert oder Präsentationen erstellt. Der entscheidende Aspekt ist viel unbequemer: KI macht sichtbar, wo in Unternehmen über Jahre hinweg keine echte Wertschöpfung stattgefunden hat.

## KI deckt auf, was viele nicht sehen wollen

Was ich als Sparringspartner von Unternehmen regelmäßig erlebe: In vielen Companies ist es immer noch an der Tagesordnung, Arbeit über Aktivität zu definieren. Wer viele Termine hat und von einem Meeting ins nächste hetzt, ist wichtig. Wer in jede Menge Abstimmungen und Freigabeprozesse involviert ist, ist relevant – oder sogar unersetzlich. Wer Dokumente erstellt und Prozesse begleitet, ist ausgelastet. Und so weiter. Der Haken an der Sache: Auslastung allein ist kein Beweis für Wirkung.

KI schlägt hier voll rein: Texte entstehen in Sekunden, egal für welchen Zweck. Analysen liegen nach kürzester Zeit vor. Konzepte werden strukturiert, Ideen vorformuliert, Prozesse vorbereitet. Ich finde das großartig. Warum viele Unternehmer das nicht so sehen und stattdessen lieber versuchen, mit Hilfe der IT-Abteilung den Zugriff auf ChatGPT und Co. zu unterbinden? Weil durch KI eine

unbequeme Wahrheit sichtbar wird: Ein erheblicher Teil dessen, was früher als Arbeit galt, war vor allem eines – Beschäftigung. Und was bleibt übrig, wenn wir alles der KI geben, was uns nur Zeit kostet?

## Die Illusion von Produktivität ist vorbei

In vielen Unternehmen wurde über Jahre hinweg ein System aufgebaut, das Aktivität belohnt, nicht Ergebnisorientierung. Meetings wurden vervielfacht, Abstimmungsschleifen verlängert und Entscheidungsweg komplexer gestaltet. Das Ergebnis war häufig eine hohe interne Auslastung, jedoch keine proportionale Wertschöpfung. Wir kennen es alle: überfrachtete Kalender, langsame Entscheidungen und erstaunlich wenig Wirkung nach außen. KI macht sich gerade daran, diese Strukturen zum Einsturz zu bringen. Und das ist gut so! Sie beschleunigt nicht nur Prozesse, sondern legt offen, wo diese Prozesse überflüssig oder ineffizient sind. Damit verschiebt sich der Fokus zwangsläufig: Weg von der Frage, wie beschäftigt Menschen sind, hin zur Frage, welchen konkreten Beitrag sie leisten. Was schafft wirklich Werte – und was ist nur Beschäftigung?

## Welche Fähigkeiten jetzt wirklich zählen

Ich bin überzeugt davon: Je mehr klassische Routineaufgaben automatisiert werden, desto stärker werden Fähigkeiten an Bedeutung gewinnen, die nicht technisch ersetzbar sind. Verantwortung übernehmen. Entscheidungen treffen. Orientierung geben. Menschen führen. Vertrauen aufbauen. Klar kommunizieren. Auch Kreativität und strategisches Denken werden wieder stärker in den Mittelpunkt rücken. Denn während KI Informationen verarbeitet und Muster erkennt, bleibt die Einordnung dieser Ergebnisse eine zutiefst menschliche Aufgabe. Damit verändert sich das Anforderungsprofil in Unternehmen grundlegend. Nicht die Menschen werden weniger wichtig, sondern die Art ihrer Tätigkeit verschiebt sich hin zu mehr Wirkung und weniger Verwaltung.

## Wie KI den Arbeitsalltag bereits verändert

Diese Entwicklung ist schon jetzt sehr konkret spürbar – ich bemerke es in meinem eigenen Arbeitsumfeld. Du brauchst nicht mehr für jede Aufgabe sofort externe Unterstützung durch Agenturen. Bevor mich jemand falsch versteht: Gute Agenturen ▶

»Wer keinen kennt,  
kann keinen anrufen«

von **Martin Limbeck**

432 Seiten

Erscheint: April 2026

Next Level Verlag

ISBN: 978-3-689-36149-5





## »Und Mittelmaß verkauft sich nicht. Der wirkliche Unterschied liegt darin, dass du nicht mehr bei null beginnst.«

– **Martin Limbeck**

werden nicht überflüssig, im Gegenteil. Die Spreu trennt sich nur schneller vom Weizen. Gute Expertise wird wertvoller – viele erste Schritte lassen sich heute bereits intern effizient vorbereiten. Ich nutze Tools wie ChatGPT, Claude oder Gemini zunehmend als Sparringspartner. Nicht, um fertige Ergebnisse unreflektiert zu übernehmen, sondern um meine Gedanken zu strukturieren, Konzepte zu entwickeln und erste Grundgerüste für Inhalte, Kampagnen oder Landingpages zu erstellen, die ich dann mit meinem Marketing-Team diskutiere und weiterdenke. Dadurch verändert sich der gesamte Arbeitsprozess.

Genau das ist auch der Punkt, an dem sich nicht wenige Unternehmer falsch entscheiden: Wer KI nutzt, um sich Arbeit komplett abzunehmen oder Mitarbeiter »einzusparen«, wird bestenfalls generisches Mittelmaß produzieren. Und Mittelmaß verkauft sich nicht. Der wirkliche Unterschied liegt darin, dass du nicht mehr bei null beginnst. Das schafft erhebliche Freiräume für strategische

Arbeit, Vertrieb, Kundenfokus und unternehmerische Entscheidungen.

### **Klare Kommunikation als Wettbewerbsvorteil**

Im direkten Kundenkontakt zeigt sich die Veränderung durch KI ebenfalls deutlich. Viele standardisierte Anfragen lassen sich längst automatisiert beantworten, Informationen sind jederzeit verfügbar und Prozesse können so effizienter laufen als je zuvor. Und das nicht nur in Form von FAQs oder automatisiert verschickten E-Mails, sondern auch telefonisch. Ein Beispiel dafür ist eine von mir mitentwickelte KI-Agentin – sie kann zum Beispiel eingehende Anrufe übernehmen und ist dabei so gestaltet, dass sie Gesprächsführung, Tonalität und Reaktionsfähigkeit auf ein außergewöhnlich menschliches Niveau bringt. Sie zeigt, wie weit Technologie heute bereits gehen kann, wenn es darum geht, Kommunikation strukturiert und gleichzeitig natürlich wirken zu lassen sowie Kundenanliegen sauber zu erfassen, richtig einzuordnen und strukturiert weiterzuführen.

### **Führung wird wieder zur Kernaufgabe**

Was außerdem mein Eindruck ist: Je stärker operative Tätigkeiten automatisiert werden, desto wichtiger wird das Thema, das viele Unternehmen viel zu lange vernachlässigt haben: Führung. Denn Mitarbeiter brauchen in Zeiten, wie wir sie gerade erleben, nicht noch mehr Prozesse. Sie brauchen Orientierung, saubere interne Abläufe und klare Entscheidungen. Kunden erwarten Verlässlichkeit und Ergebnisse. Wer das nicht liefert, wird ersetzt. Nicht durch KI – sondern durch Marktbegleiter, die KI so nutzen, dass sie selbst schneller denken und klarer handeln.

### **Die eigentliche Frage lautet nicht »ob«, sondern »wie«**

Die Diskussion rund um Einsatz, Nutzen und potenzielle Risiken von künstlicher Intelligenz ist emotional. Fakt ist jedoch: Die Realität ist längst da. Wir sollten uns daher nicht länger mit der Frage aufhalten, ob KI Unternehmen verändert, sondern wie Unternehmen bestmöglich mit dieser Entwicklung umgehen. KI wird deine Company nicht zerstören und deine Mitarbeiter arbeitslos machen. Doch sie wird gnadenlos offenlegen, wo du dich viel zu lange mit Beschäftigung statt mit Wirkung aufgehastet hast. Und genau das ist die Chance für jeden Unternehmer, der bereit ist, ehrlich zu sich selbst zu sein und mit offenen Augen hinzusehen. KI ist nicht nur ein Werkzeug zur Effizienzsteigerung.

Ihr größtes Potenzial liegt darin, Freiräume zu schaffen – für bessere Entscheidungen, stärkere Kundenorientierung und mehr unternehmerische Klarheit. Worauf wartest du also noch? Am Ende gewinnt nicht der, der am meisten tut. Sondern der, der das Richtige tut. Konsequenz, klar und ohne Ausreden. Für Kunden, Unternehmen und für die Menschen selbst. ♦

### *Der Autor*



**Martin Limbeck** ist Inhaber der Gipfstürmer Mentoring GmbH, Mehrfachunternehmer, Experte für Sales und Sales Leadership sowie fünffacher Bestsellerautor.